

Umfrageauswertung

Erst einmal vielen Dank für die rege Teilnahme an unserer Umfrage! Hier kommt nun die zusammengefasste Auswertung.

Strategisch geschickt haben wir am zweiten richtigen Arbeitstag des Jahres unsere Umfrage verschickt und damit absolut ins Schwarze getroffen. Wahrscheinlich war dies eine willkommene Abwechslung im Büroalltag um zwischen einer Tasse Kaffee und den Bergen von Emails eine kurze Pause einzulegen.

Aber auch wir gingen zügig an die Auswertung. Und da hat uns doch so einiges richtig überrascht, während viele andere Dinge wie erwartet bestätigt wurden.

Die meisten Kletterer – mittlerweile viele im gediegenen Alter, männlichen Geschlechts und Akademiker oder angestellt – verbringen relativ wenig Zeit im Internet, dafür umso mehr in den Alpen. Erstaunlich viele sind mehr als 4 Wochen in den Alpen unterwegs. Die meisten begnügen sich allerdings mit zwei Wochen. Wo sind eigentlich hier die Frauen, und was machen die mit ihrer vielen Zeit ohne ihre Männer? Hier werden anscheinend klare Prioritäten gesetzt!

Die meisten klettern alpin in den gemäßigeren und mittleren Schwierigkeitsgraden, wobei die Anzahl derer, die UIAA VII und mehr klettern, nicht gerade klein ist.

Dass die Touren somit zunächst nach dem Schwierigkeitsgrad selektiert werden, liegt auf der Hand. Und auch die Felsqualität stuft ausnahmslos jeder als „top priority“ ein. Bruch ist anscheinend mega out! Bohrhakentouren und selbstständige Absicherung halten sich so die Waage. Für die schönsten oder wildesten Touren gab es keinen eindeutigen Trend. Wenn überhaupt feststellbar, dann bekam der Badile oder Salbitschijn eine Mehrfachnennung. Staus werden dort also nach wie vor die Regel sein, und frei Fahrt gibt es woanders. Ansonsten war von Alaska bis Feuerland und Sibirien bis Australien alles dabei. Die Geschmäcker sind halt doch sehr verschieden.

Erfreulicherweise kommen die Artikel aus unserem topoguide-Magazin ganz gut an. Vielen Dank für die Blumen! In Zukunft werden wir uns noch mehr ins Zeug legen. Versprochen! Wir sind zwar keine Journalisten, aber wir geben dennoch unser Bestes.

Was unsere Seite betrifft, haben wir nun einige Erkenntnisse gewonnen, an welchen Baustellen wir noch arbeiten müssen. Hier stoßen wir aller-

dings langsam an Grenzen, denn primär sind wir natürlich Kletterer und keine EDV-Spezialisten. Aber wir werden weiter basteln!

Für die meisten sind hübsche Bilder eine Bereicherung und helfen anscheinend über die Saure-Gurken-Zeit hinweg. Und auch wenn ab und zu gerne in Foren gesurft und diskutiert wird, so scheint doch der Zenit dieses Mediums erreicht. Es gibt eben schon zu viele Informationen in „gockel und Co.“. Und es wird zusehends schwerer, die Spreu vom Weizen zu trennen. Darum haben wir uns zu einer objektiven und unabhängigen Berichterstattung verpflichtet. Eben für alle, die auf eine unabhängige Meinung noch Wert legen.

© topoguide.de 2010 – alle Rechte vorbehalten.
Eine Vervielfältigung – auch auszugsweise – ist nur mit unserer schriftlichen Zustimmung erlaubt.